

Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Ulrich Gövert)

Schützenfest un Kärmstedeoage
stoat se ock wahl ehren Mann.
Wecker oarbat aale Doage,
dröf ock fier'n dann un wann.

TERMINE

20. Sept. 2025 - Wandern für Weltentdecker – Wanderhütte Pye am „Witten-Moor-Diek“, Moorweg, 49090 Osnabrück

Der Wiehen gebirgsbote

JUNI 2025

Am diesjährigen Mühlentag beteiligte sich auch der Heimatverein Bersenbrück mit seinem Heimathaus Feldmühle

Bersenbrück (bn). Jeweils am Pfingstmontag findet der bundesweite Mühlentag statt, Wind- und Wassermühlen

Besondere Aufmerksamkeit fand dabei das aktuelle Vorhaben des Heimatvereins, das marode Wasserrad durch ein neues zu ersetzen. Nach rund zwanzig Jahren war es trotz einiger zwischenzeitlicher Reparaturen nicht mehr funktionsfähig und stand still. Nach umfangreichen Vorbereitungen und Sicherstellung der Finanzierung wird ein Mühlenbauer aus Sachsen nun zeitnah das marode Rad ausbauen und durch ein neues ersetzen. Der Heimatverein hofft, im Herbst das neue Rad in Betrieb nehmen zu können, dann „klappert es wieder am rauschenden Bach“. Geplant ist zudem, mit der Wasserkraft auch Strom zu erzeugen, um so auch dem Umweltschutz zu dienen.

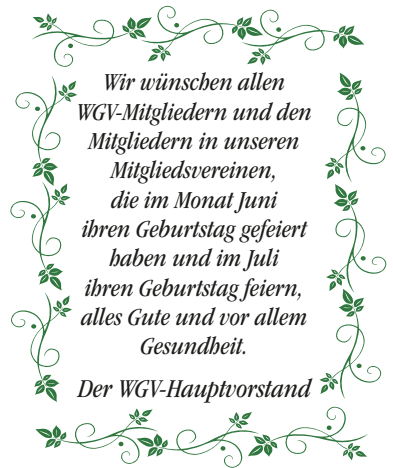
Am Mühlentag gab es wie gewohnt eine Kaffeetafel mit leckeren Kuchen, die von Heimatfreundinnen gespendet wurden, wofür sich der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, herzlich bedankte. Gegen Abend wurden Würstchen gegrillt mit einem „Feldmühlentrunk“ als Nachtisch. Trotz eines Regenschauers konnte man unter der mächtigen

öffnen dann ihre Tore für Besucherinnen und Besucher. Seit vielen Jahren beteiligt sich auch der Heimatverein Bersenbrück mit seinem Heimathaus Feldmühle an dieser Aktion, die einen großartigen Zuspruch fand.



Einen sehr guten Besuch verzeichnete der Heimatverein Bersenbrück am diesjährigen Mühlentag.

Foto: Franz Buitmann



*Wir wünschen allen
WGV-Mitgliedern und den
Mitgliedern in unseren
Mitgliedsvereinen,
die im Monat Juni
ihren Geburtstag gefeiert
haben und im Juli
ihren Geburtstag feiern,
alles Gute und vor allem
Gesundheit.*

Der WGV-Hauptvorstand

„Pommerneiche“ überwiegend bei Sonnenschein in angeregten Gesprächen den Nachmittag verbringen. Auch Bersenbrücks Bürgermeister Christian Klütsch schaute vorbei. Für die Kinder stand der Spielewagen „Rappelkiste“ des Vereins „BSB-Begegnen-Spielen-Brücken bauen“ bereit, von dem gerne Gebrauch gemacht wurde. Im Obergeschoss des Heimathauses lockten die Ausstellungstücke etliche Besucher an, auch Heimat-Literatur konnte erworben werden. Beim Aufstellen des Maibaums am Vorabend des 1. Mai am Heimathaus wurde zu einem Wettbewerb eingeladen, es galt, die Höhe des Maibaums zu schätzen, mit der Höhe von 13,60 Metern lagen drei Teilnehmer genau richtig, sie und die anderen Gewinner konnten am Mühlentag ihre Preise in Empfang nehmen. Einige Gäste nutzten auch die Gelegenheit, das interessante Umfeld des Heimathauses mit zahlreichen Einrichtungen zum Umwelt- und Naturschutz in Augenschein zu nehmen.

Hohe Beteiligung beim Seminar für Wegemarkierung

Bad Holzhausen (lo). Am 28.06.2025 konnte WGV-Präsident Jobst Brüggemeier 19 Frauen und Männer zum Wegemarkierungs-Kurs im Haus des Gastes in Bad Holzhausen begrüßen.

Durch die neuen Zuständigkeiten der Markierungsrechte in NRW kommen, so Jobst Brüggemeier, auf den WGV viele neue Wegearbeiten zu. Diese will der WGV jetzt schrittweise angehen.

Die Ausbildung neuer ehrenamtlicher Wegemarkiererinnen und Wegemarkierer ist ein erster Schritt. Seminarleiter Jupp Räkers von der SGV-Wanderakademie führte zunächst in die Theorie

der Wegemarkierung ein. Hier ging es um rechtliche Belange wie auch um Markierungsarbeiten an ausgewählten Beispielen. Am Nachmittag startete die praktische Ausbildung direkt vor dem Haus im Kurpark Bad Holzhausen. Auf einem ein Kilometer langen Teilstück des Arminiuswegs lernten die angehenden Wegezeichnerinnen und Wegezeichner durch eigenes Ausprobieren das mustergültige Markieren, aber auch das Entfernen von überflüssigen Klebefolien. Kursleiter Jupp Räkers wie auch alle Beteiligten bedankten sich zum Schluss für den rundum gelungenen Kurs. Der Dank geht auch an das Haus des Gastes für die Gastfreundschaft und an Jobst Brüggemeier für die Organisation der Veranstaltung, nicht zuletzt für Kaffee und Pizza.



Insgesamt 19 Frauen und Männer nahmen am Wegemarkierungs-Kurs im Haus des Gastes in Bad Holzhausen teil.

Foto: Benedikt Lobeide



Die Schmittenhöhe in Kalkriese

Foto: HV Bramsche

Sternwanderung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) führte zum Schloss in Fürstenau

Fürstenau (bn). Auf Einladung des Heimatvereins Fürstenau führte die traditionelle Sternwanderung des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) nach Fürstenau, Ziel der Fuß- und Radwanderungen war das Schloss Fürstenau. Hier fand die Abschlussveranstaltung mit einer leckeren Erbsensuppe, musikalischen Beiträgen, Grußworten und der Ausgabe der Wimpelbänder statt. Mit 70 Teilnehmern wies die Veranstaltung eine sehr gute Resonanz auf.

Vom Heimathaus in Settrup aus führte eine Fußwanderung unter der Leitung des Vorsitzenden des dortigen Heimatvereins, Thomas Wagener, durch den Pottebruch nach Fürstenau, von der Kirche in Hollenstede aus ging es per Rad über den „Galloway“-Weg zum Ziel und von der Dorfmitte in Schwagstorf aus wanderte man unter der Leitung von Wanderführer Achim Blome durch das Tal des Mühlenbachs zum Fürstenauer Schloss. Eine Radwandergruppe unter Führung des Vorsitzenden des Heimatvereins Bippen, Kurt Freye, startete am Dorfplatz, vorbei an der Ölmühle in Lonnerbecke, Radwanderer aus Kettenkamp machten sich vom Mühlengelände auf den Weg und aus Eggermühlen waren ebenfalls Radwanderer dabei.

Interessante Einblicke konnten die Heimat- und Wanderfreunde auf einer Stadtführung mit dem Cojohn (historische Gestalt der Stadt) Friedhelm Esch gewinnen. Dabei erfuhr man, dass das Schloss Fürstenau eigentlich eine Burganlage ist. Besonderes Interesse fand das ehemalige Fürstenauer Amtsgefängnis, das um 1720 erbaut wurde und noch bis

1972 als Jugendarrestanstalt diente. Seit 2019 wird es nach gründlicher Restaurierung als rustikales Hotel für Gruppen, Familien und mutige Menschen angeboten.

Nach Eintreffen aller Wanderer begrüßte im Innenhof des Schlosses der Vorsitzende des KHBB, Franz Buitmann, die Heimat- und Wanderfreunde. Er dankte dem gastgebenden Heimatverein Fürstenau mit seinem Vorsitzenden Jürgen Schwieter für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Sternwanderung. Der KHBB sei froh, diese traditionelle Veranstaltung immer noch durchführen zu können, dies bleibe hoffentlich noch lange so. Jürgen Schwieter als Vorsitzender des gastgebenden Heimatvereins freute sich besonders über die sehr gute Beteiligung, dies sei der schönste Dank für die geleistete Arbeit. Stellvertretender Landrat Werner Lager dankte im Namen des Landkreises Osnabrück dem KHBB und seinen angeschlossenen Mitgliedsvereinen für ihre ehrenamtliche Arbeit. Für die Stadt und Samtgemeinde Fürstenau überbrachte der stellvertretende Bürgermeister Heinz Santel die Grüße, mit dem Ziel Schloss Fürstenau habe man sicher eine gute Wahl getroffen. Mit der Ausgabe der Wimpelbänder zur Erinnerung an die Sternwanderung endete eine überaus gelungene Veranstaltung

Nach der Sternwanderung des KHBB in Fürstenau überreichten der Vorsitzende des KHBB, Franz Buitmann (4. von links), und der Vorsitzende des Heimatvereins Fürstenau, Jürgen Schwieter (6. von links), Wimpelbänder zur Erinnerung.
Foto: Erika Schwieter

Bramscher Heimatverein wanderte auf dem Birkenweg

Bramsche (wi). Bei meist sonnigem Wanderwetter fand am Himmelfahrtswochenende eine vom Heimat- und Verkehrsverein Bramsche organisierte dreitägige Wanderung auf dem Birkenweg statt. Die neue Wanderführerin Waltraud Hinz führte die Wanderer auf den schönsten Abschnitten des Wegs durch die Natur.

In drei Teiletappen ging es durch sonnendurchflutete Buchenwälder auf

dem Kammweg des Wiehengebirges sowie über grüne Wiesen. Die Wanderung zeigte einmal mehr die Vielfalt der Natur im Osnabrücker Land und seinen wechselnden Naturlandschaften. Sehenswerte Punkte auf dem Weg waren unter anderem die alte Kalkbrennerei, der Venner Aussichtsturm, die Wassertretstelle, die Venner Sonnenuhr und das Varus Museum.



Wandern im Wiehengebirge: Natur erleben und Wege mitgestalten im Kreis Minden-Lübbecke

Minden-Lübbecke. Ob frische Frühlingsluft, sommerliches Blätterrauschen oder der goldene Herbst – das Wiehengebirge hat zu jeder Jahreszeit seinen ganz eigenen Reiz. Zwischen Porta Westfalica und Preußisch Oldendorf erstrecken sich idyllische Wanderpfade, stille Waldwege und aussichtsreiche Höhenzüge. Wer hier unterwegs ist, spürt: Wandern ist nicht nur Bewegung, sondern auch ein Stück Heimatliebe.

Damit dieses Naturerlebnis reibungslos gelingt, braucht es mehr als schöne Landschaft. Gut ausgeschilderte und gepflegte Wanderwege sind die Grundlage dafür, dass sich Einheimische und Gäste zurechtfinden, neue Lieblingsplätze entdecken und sich sicher bewegen können. Gleichzeitig helfen klar markierte Wege auch dabei, Besucher gezielt zu lenken – und so sensible

Naturräume wie Wiesen oder geschützte Areale zu schonen. Wo Orientierung fehlt, entstehen schnell Trampelpfade, die Pflanzen und Tiere dauerhaft schädigen können. Gute Wegemarkierung ist also auch aktiver Umweltschutz.

Werde Teil eines starken Weges: Wandermarkierer gesucht!

Für das Wegenetz im Wiehengebirge, insbesondere im Kreis Minden-Lübbecke und im nördlichen Kreis Herford, werden aktuell engagierte Menschen gesucht, die Lust haben, sich ehrenamtlich als Wandermarkierer*innen einzubringen. Ob als Einzelperson oder im Team – jede helfende Hand ist willkommen. Die Aufgaben sind so vielseitig wie die Wege selbst: Das Anbringen und Kontrollieren von Wegemarkierungen, das Freihalten von Sichtachsen oder das Melden von Beschädigungen gehö-

ren dazu. Das nötige Fachwissen wird in einem Seminar vermittelt und das Material gibt es vom Wiehengebirgsverband. Besonders wichtig sind aber die Freude an der Natur, ein wacher Blick und Lust am Draußensein. Wandermarkierer*innen leisten einen wichtigen Beitrag zur touristischen Infrastruktur und ermöglichen unvergessliche Naturerlebnisse für viele Menschen. Gleichzeitig ist es eine Gelegenheit, selbst neue Ecken der Heimat zu entdecken und Teil

einer naturverbundenen Gemeinschaft zu werden.

Wer also gerne aktiv und draußen ist, zum Erhalt des regionalen Wanderangebots beitragen möchte und ein ehrenamtliches Engagement mit Mehrwert sucht, findet als Wegemarkierer vielleicht genau das Richtige für sich.

Mehr Infos gibt es unter www.wiehengebirgsverband-weser-ems.de und beim Vorsitzenden Jobst Brüggemeier unter Tel. 0160 8589319.

Für den Erhalt von Bänken und Hütten in Wäldern

WGV hat Online-Petition gestartet – Jetzt unterschreiben



<http://www.openpetition.de/!znhft>

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrer Unterschrift an dieser Petition.
Es werden 30.000 Stimmen benötigt.

**Übersetzung / Bedeutung
Plattdeutsches Sprichwort:**

Schützenfest und Kirmestage stehen sie dann wohl ihren Mann.

Wer arbeitet alle Tage, darf auch feiern dann und wann.

Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.,
Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück
wgw-weser-ems@t-online.de
www.wiehengebirgsverband.de

Redaktion: Franz Buitmann, Helga Hartmann-Pfeiffer, Hubert Meyer



Foto: WGV